

Papier



EFFIZIENZ

Prozesse werden optimiert

ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001: Die Anforderungen an die Qualität und Nachhaltigkeit der Prozesse und die Arbeitssicherheit steigen stetig. Gleichzeitig sind die Prozesse immer mehr miteinander vernetzt. «Die logische Folge davon war, ein integriertes Managementsystem (IMS) zu schaffen, das sämtliche Prozesse im Detail dokumentiert und für alle Mitarbeitenden transparent zugänglich macht», kommentiert Patrick Birrer (Bild), Leiter Managementsysteme bei Perlen Papier.

Das bestehende Managementsystem entsprach nicht mehr den aktuellen Prozessen und Anforderungen. Es wurde deshalb ab Herbst 2014 abteilungsweise in Workshops überarbeitet und die neuen Strukturen in der neuen Prozesslandkarte Schritt für Schritt bis Ende 2015 implementiert. So ist das IMS als tägliches Arbeitsinstrument einsetzbar und wird auch von allen Beteiligten genutzt.

Als Grundlage und Ausgangspunkt dienen die Führungsprozesse, die den Umgang mit den Themen Qualität, Sicherheit, Umwelt oder Energie regeln. Im eigentlichen Herzstück des IMS werden sämtliche Geschäftsprozesse beschrieben; vom Verkauf, Einkauf über die Produktion bis zu Logistik. Und als Drittes sind alle Unterstützungsprozesse, angefangen bei der IT, über Human Resources, die Technik bis zum Kundendienst, erfasst und abgebildet.

«Wir gewinnen enorm an Effizienz, indem wir Doppelspurigkeiten eliminieren und die Prozesse schlank und vernetzt darstellen können», kommentiert Birrer. «Alle Mitarbeitenden arbeiten automatisch mit den neusten Arbeitsanweisungen und finden sämtliche benötigten Abläufe, Formulare und Vorlagen online auf der Sharepoint-Plattform. Das beschleunigt auch allfällig notwendige Anpassungen und Änderungen spürbar.»





EXPANSION

PerlenValue für hohe Ansprüche

Zahlreiche Pressepublikationen kämpfen mit sinkenden Seitenzahlen. Wenn der Umfang eines Magazins sinkt, verliert die Publikation schnell an Wertigkeit. Um diesem Effekt zu begegnen, hat Perlen das neue Papier PerlenValue entwickelt. Das an der PM 4 produzierte gestrichene Papier erreicht dank einer neuen Rezeptur 30 % mehr Volumen.

«Ein auf PerlenValue gedrucktes Magazin mit 30 Seiten Umfang wirkt für den Leser dank des höheren Volumens wie ein 40-seitiges Heft», erläutert Wolfgang Bucher, Leiter Verkauf bei Perlen Papier, und ergänzt: «PerlenValue ist aber auch für Kostenbewusste interessant. Die Versandkosten der Magazine und Werbebeilagen hängen vom Gewicht ab. Eine Werbebeilage auf einem herkömmlichen Papier mit einem

Gewicht von 65 g/m² kann stattdessen ohne Qualitätsverlust auf PerlenValue mit 51 g/m² gedruckt werden. Das spart zusätzlich Versandkosten.» Der vorliegende Geschäftsbericht 2015 der CPH wurde auf dem neuen Papier PerlenValue gedruckt.

Auch an der PM 7 sind neue Produkte in der Pipeline, um den Kunden aufgebosserte Zeitungsdruktpapiere mit höherer Glätte und mehr Glanz anbieten zu können. Dazu investiert Perlen Papier rund eine Million Franken in den Kalendar der Anlage. Die Produkteinführung ist im Lauf des Jahres 2016 geplant. «Mit den beiden höhermargigen Papierqualitäten können wir den Produktmix verbessern und neue Kundengruppen erschliessen», ist Wolfgang Bucher überzeugt.



ENGAGEMENT

Renergia macht Dampf

Die Papierproduktion ist äusserst energieintensiv. 2015 verbrauchte Perlen Papier zur Produktion von 538 000 Tonnen Papier rund 4400 Terajoule Energie in Form von Strom, Gas und Dampf. Energie ist nach den Faserstoffen der zweitgrösste variable Kostenblock. Perlen Papier hat 2015 mit dem Bundesamt für Energie eine Zielvereinbarung abgeschlossen, bis 2022 die Energieeffizienz um 2,8 % zu steigern. Dazu investiert Perlen Papier CHF 2 Mio. in rund 30 Massnahmen. Allein der geplante Hochdruckdampfspeicher an der Rückstandsverbrennungsanlage wird eine Energieeinsparung von knapp 30 Terajoule pro Jahr zur Folge haben. Gleichzeitig engagiert sich Perlen Papier für den Schutz der Umwelt und nimmt am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft zur Reduktion der CO₂-Emissio-

sionen teil. Mit der Beteiligung an der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia und deren Ansiedlung in unmittelbarer Nachbarschaft setzt Perlen Papier die Ziele vorzeitig um. Durch die Verbrennung des Kehrichts der Region produziert Renergia Dampf, der eine Turbine antreibt und Strom für rund 38 000 Haushalte erzeugt. Der überschüssige Niederdruckdampf wird in Rohrleitungen in die Zylinder der Papiermaschinen bei Perlen Papier geleitet und trocknet die Papierbahnen.

Seit der Inbetriebnahme der Renergia im Jahr 2015 kann Perlen Papier auf die Dampferzeugung mit thermischer Energie verzichten. Dies hat die CO₂-Emissionen 2015 bereits um rund 40 000 Tonnen reduziert.



Frankenstärke und Preisrückgang bremsen Papierbereich



Der Umsatz im Bereich Papier sank um 21,2 % auf CHF 247,8 Mio. Überkapazitäten drückten auf die Papierpreise und der starke Franken wirkte sich zusätzlich negativ auf den exportorientierten Schweizer Standort aus. Der EBIT ging auf CHF –28,0 Mio. zurück.

Marktumfeld

Die Nachfrage nach Zeitungsdruckpapieren sank im Berichtsjahr in Westeuropa um 8,1 %, nach einem Rückgang von 6,3 % im Vorjahr. Auch die Magazinpapiere waren weniger gefragt. Der Rückgang war mit 4,4 % nach 3,2 % im Vorjahr wiederum etwas weniger ausgeprägt als beim Zeitungsdruckpapier. Die Zeitungsverlage befinden sich in einem strukturellen Umbruch. Immer mehr Leser konsumieren aktuelle Informationen online und der Anteil von mobilen Zugriffen über Smartphones nimmt ebenfalls zu. Viele Verlage reagieren darauf mit dem Ausbau eigener Newsseiten. Die Reichweite von bezahlten Online-Newsangeboten ist allerdings noch immer relativ gering und die gedruckte Zeitung hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Allerdings haben sowohl Auflagen wie Umfang der Ausgaben abgenommen, da ein Teil der Werbung ins Internet abgewandert ist.

Auf die rückläufige Nachfrage haben die Anbieter von Zeitungsdruckpapieren 2015 mit der Anpassung der Kapazitäten reagiert und in Europa rund 0,75 Mio. Tonnen Kapazitäten stillgelegt. Einzelne Anbieter mussten Insolvenz anmelden. Dies reichte aber noch nicht aus, um Angebot und Nachfrage in Einklang zu bringen. Die Überkapazitäten dürften Ende Jahr im Zeitungsdruck noch immer rund 0,5 Mio. Tonnen und bei den Magazinpapieren rund 0,8 Mio. Tonnen betragen haben. Ende Jahr gaben weitere Anbieter bekannt, dass sie

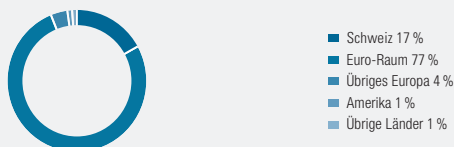
die Schliessung von Anlagen prüfen. Umfang und Auswirkungen für 2016 sind aber noch offen.

Die Papierpreise blieben 2015 aufgrund der beschriebenen Marktsituation stark unter Druck. Gegenüber 2014 gingen vor allem die Preise beim Zeitungsdruckpapier in Europa nochmals deutlich zurück. Erst gegen Ende des Jahres zeichnete sich eine Stabilisierung ab, bei den Magazinpapieren kam es sogar zu einer leichten Erholung. Das tiefe Preisniveau ermöglicht in Europa keine wirtschaftlich nachhaltige Produktion für die Erzeuger, und die Ertragslage war bei allen Anbietern unbefriedigend. Die Schweizer Papierhersteller waren neben dem Preiszerfall mit einem seit Januar 2015 sprunghaft gestiegenen Frankenkurs konfrontiert. Perlen Papier exportierte im Berichtsjahr 83 % (im Vorjahr 82 %) ihrer Produkte. Da der Euroraum mit Abstand das wichtigste Absatzgebiet darstellt, waren die Effekte der Frankenaufwertung besonders markant spürbar. In der Schweiz ist im Zeitungsdruck nur noch ein weiterer Produzent aktiv, bei Magazinpapieren ist Perlen Papier der einzige Hersteller.

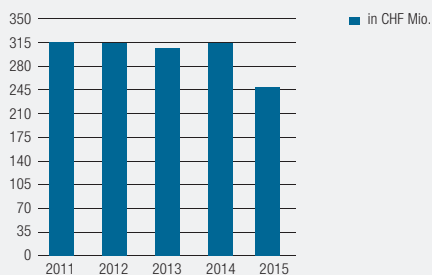
Geschäftsentwicklung

Mit insgesamt 538 000 Tonnen Pressepapieren konnte der Bereich 0,7 % mehr als im Vorjahr absetzen. Die Absatzmenge an Zeitungsdruckpapieren nahm um 0,6 % auf 350 000 Tonnen und an Magazin-

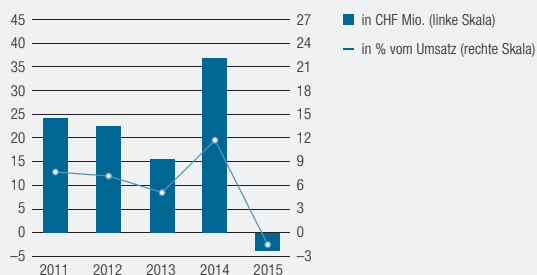
Umsatz Papier nach Regionen



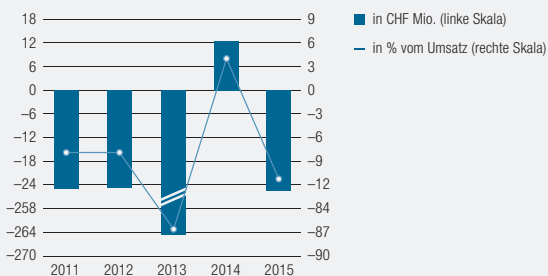
Umsatz Papier



EBITDA Papier



EBIT Papier



papieren um 1,1 % auf 188 000 Tonnen zu. Beide Papiermaschinen waren gut ausgelastet.

Die sinkenden Papierpreise und der stärkere Franken bildeten eine ungünstige Konstellation für den Bereich Papier. Der Umsatz des Bereichs ging um 21,2 % auf CHF 247,5 Mio. zurück. Perlen Papier erreichte damit Marktanteile in der Schweiz bei Zeitungsdruckpapieren von 31,3 % und bei Magazinpapieren von 34,7 % (im Vorjahr 31,5 % bzw. 35,5 %). In Europa konnte Perlen Papier die Marktanteile steigern auf 5,3 % (im Vorjahr 5,0 %) bei Zeitungsdruckpapieren und auf 6,7 % (im Vorjahr 6,6 %) bei Magazinpapieren. Mit dieser Grösse hat Perlen Papier wenig Einfluss auf die Papierpreise und kann dem stärkeren Franken auch nur eingeschränkt durch günstigere Importe auf der Beschaffungsseite entgegenwirken. Deshalb liegt der Hauptfokus auf der stetigen Verbesserung der Effizienz, um Kostennachteile ausgleichen zu können. Dazu wurden CHF 5,2 Mio. in Sachanlagen investiert. Insgesamt hat der Bereich zwar wiederum gute Fortschritte erzielt, die diversen Massnahmen wie die günstigere Beschaffung von Rohstoffen und Energie kompensierten aber nur einen Teil der aufgrund der tieferen Preise und des tieferen Euros gesunkenen Einnahmen. Der EBITDA ging von CHF 37,0 Mio. auf -3,8 Mio. zurück. Der Betriebsgewinn (EBIT) fiel mit -28,0 (nach CHF 12,5 Mio. im Vorjahr) deutlich negativ aus. Der Personalbestand blieb mit 360 (364) Mitarbeitenden fast unverändert.

Strategie

Perlen Papier will sich im Hauptabsatzgebiet als Kostenführer etablieren und setzt dazu konsequent Massnahmen um, die die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Neben Produktivitätsverbesserungen gehören dazu auch Investitionen in neue Produkte mit höherer Marge. Im Geschäftsjahr hat der Bereich Papier den Vertrieb auf Länderverantwortlichkeiten umgestellt und zeitgleich die Grob- und Feinplanung beider Maschinen zentralisiert. So können die Kunden noch direkter und umfassender betreut werden.

Ausblick

2016 muss in Europa mit einem weiteren Nachfragerückgang für Pressepapiere gerechnet werden. Da aber gleichzeitig Überkapazitäten abgebaut werden, sollte sich die Lage entspannen und die Papierpreise könnten leicht steigen. Dies würde sich positiv auf die Ertragslage der Papierproduzenten auswirken. Der Bereich Papier wird 2016 erneut rund CHF 10 Mio. in die Optimierung der Produktionsanlagen investieren, um die Profitabilität zu verbessern. Falls der Franken sich nicht weiter aufwertet, rechnet der Bereich Papier mit einem höheren Umsatz für 2016. Zudem sollte im operativen Geschäft die Gewinnzone im laufenden Jahr wieder erreicht werden können.